

# Globale Wertschöpfungsketten

## Methodenbeschreibung (Kurzfassung)

### Für den Inhalt verantwortlich:

Erich Greul  
Tel.: +43 (1) 711 28-7308  
[erich.greul@statistik.gv.at](mailto:erich.greul@statistik.gv.at)

Ulrike Bauernfeind  
Tel.: +43 (1) 711 28-7542  
[ulrike.bauernfeind@statistik.gv.at](mailto:ulrike.bauernfeind@statistik.gv.at)

Isabella Bachleitner  
Tel.: +43 (1) 711 28-7687  
[isabella.bachleitner@statistik.gv.at](mailto:isabella.bachleitner@statistik.gv.at)

# Informationen zur Statistik

## Einleitung

Die freiwillige Unternehmenserhebung "**Globale Wertschöpfungsketten und Auslagerung von wirtschaftlichen Aktivitäten**" von 2021 befasst sich mit zwei eng zusammenhängenden Themen der **wirtschaftlichen Globalisierung**, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben.

Globale Wertschöpfungsketten beschreiben die zunehmende internationale Organisation von Wirtschaftstätigkeiten einerseits durch die **grenzüberschreitende Beschaffung und Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen** und andererseits durch die **Verlagerung wirtschaftlicher Aktivitäten** in das In- und Ausland, das sogenannte „**Outsourcing**“. Diese Veränderungen in der Organisation von Produktionsprozessen von Unternehmen sind grundlegend für die Diskussion der wirtschaftlichen Globalisierung, deren Auswirkungen auf den inländischen Arbeitsmarkt und die Schaffung internationaler Wettbewerbsvorteile. Die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen zeigten die internationalen Abhängigkeiten in den Wirtschaftsprozessen deutlich. Dennoch ist die Datenlage zu globalen Wertschöpfungsketten und Auslagerungen noch nicht zufriedenstellend. Daher nahm die Bundesanstalt Statistik Österreich zum zweiten Mal an der EU-weiten Piloterhebung zu diesem Thema teil.

Ziel der freiwilligen Piloterhebung war die Sammlung von Informationen über die wirtschaftliche Globalisierung von österreichischen Unternehmen. Zum einen wurde erhoben, wie und in welchem Ausmaß österreichische Unternehmen in den letzten drei Jahren Unternehmensfunktionen in das In- und Ausland ausgelagert haben, welche Geschäftsbereiche davon vor allem betroffen waren, und welche Motive diesen Aktivitäten zugrunde lagen. Zum anderen wurden internationale Lieferketten von Waren und Dienstleistungen erstmals genauer und in einer bisher nicht verfügbaren Untergliederung erfasst. Die Erhebung schloss mit Fragen zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf internationale wirtschaftliche Aktivitäten ab.

## Vergangene Erhebungen

Die Statistik Austria führte **bereits im Jahr 2018** eine Piloterhebung zum Thema "Auslagerung wirtschaftlicher Aktivitäten" (Outsourcing) durch. Die Datenerhebung erfolgte dabei ebenfalls auf freiwilliger Basis und bezog sich auf die **Berichtsperiode 2015 bis 2017**.

Demgegenüber wurde die Erhebung im Jahr 2021 um die Themenbereiche "Globale Wertschöpfungskette" sowie Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ergänzt und hatte die **Berichtsjahre 2018-2020** zum Gegenstand.

## Grundgesamtheit

Die Erhebung richtete sich an Unternehmen mit Sitz in Österreich, deren wirtschaftliche Haupttätigkeit den Abschnitten B bis J und L bis N der Österreichischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE) von 2008 zugeordnet war. Unternehmen, die Ende 2020 weniger als 50 Beschäftigte beim Dachverband der Sozialversicherungsträger gemeldet hatten, wurden von der Erhebung ausgenommen.

Wirtschaftsbereich	ÖNACE-Abschnitt	Anzahl der Unternehmen
Bergbau, Energie, Wasser, Bau	BDEF	783
Herstellung von Waren	C	1 842
Handel	G	1 715
Dienstleistungen ohne Finanzdienstleistungen	H-NK	1 880
Insgesamt	B-NK	6 220

Tabelle 1: Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit nach zusammengefassten ÖNACE-Abschnitten

## Erhebungstechnik

Da es sich bei der Erhebung um eine EU-weite Piloterhebung handelte, wurden die Vorgaben für das Erhebungsformular von EUROSTAT im Austausch mit den nationalen Statistikämtern erstellt. Die Fragebogenvorlage wurde von Statistik Austria übersetzt und für den Webfragebogen eQuest adaptiert. Der Webfragebogen war die einzige Meldemöglichkeit für die Erhebung.

Um die Beantwortung des Fragebogens einfach zu gestalten und die Respondenten zu entlasten, wurde eine Vielzahl an Steuerungselementen eingebaut. Sobald ein Unternehmen angab, keine Auslagerungen durchgeführt oder keine Güter und/oder Dienstleistungen aus dem Ausland bezogen oder geliefert zu haben, wurden die detaillierten Folgefragen ausgeblendet.

Die Teilnahme der Unternehmen an der Erhebung war **freiwillig**; es wurde jedoch versucht, durch Erinnerungsmails, durch die Fragebogengestaltung, etc. die Unternehmen zur Teilnahme zu motivieren. Es wurde dadurch insgesamt ein Rücklauf von ca. 20 % der Unternehmen in der Grundgesamtheit erreicht.

Wirtschaftsbereich	ÖNACE-Abschnitt	Anzahl der Unternehmen
Bergbau, Energie, Wasser, Bau	BDEF	169
Herstellung von Waren	C	370
Handel	G	325
Dienstleistungen ohne Finanzdienstleistungen	H-N\K	376
<b>Insgesamt</b>	<b>B-N\K</b>	<b>1 240</b>

Tabelle 2: Anzahl der Unternehmen in der Rücklaufmasse nach zusammengefassten ÖNACE-Abschnitten

Bei der Datenaufarbeitung wurden alle eingelangten Fragebögen in einer dafür programmierten Applikation gesichtet und auf ihre Plausibilität untersucht. Bei Bedarf wurde Rücksprache mit den Unternehmen gehalten.

## Hochrechnung

Basierend auf einem Rücklauf von rund 20% wurde eine Hochrechnung für ausgewählte Merkmale erstellt, um die Grundgesamtheit darstellen zu können. Die Berechnungen wurden nach ÖNACE-Abschnittsgruppen und Beschäftigtengrößenklassen gewichtet. Für die Beschäftigtengrößenklassen wurden die Gruppen 50 bis 99 (1), 100 bis 249 (2) und mehr als 250 (3) Beschäftigte gebildet. Die ÖNACE-Abschnitte wurden in die Gruppen Bergbau, Energie, Wasserwirtschaft und Bau (B, D, E, F), Herstellung von Waren (C), Handel (G), Dienstleistungen (H bis J, L bis N) zusammengefasst.

Für die nationalen Publikationen werden bevorzugt hochgerechnete Daten verwendet. Auf Grund des geringen Rücklaufs der freiwilligen Erhebung weisen die hochgerechneten Werte tlw. einen hohen statistischen Standardfehler auf und sind mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren. In den publizierten Tabellen sind Werte mit einem relativen Standardfehler von mehr als 33 % in Klammern gesetzt.

## Weiterführende Informationen

Weitere Details, insbesondere Beschreibungen zu den Ergebnissen der Statistik über die Berichtsjahre 2015-2017, finden Sie in dem **Beitrag der Statistischen Nachrichten** 03/2019.